



## Sigel siegt sensationell

**PARAGLIDING Zu Beginn des Superfinals in Kolumbien sah es nicht so aus, als könnte Michael Sigel auf einen Podestplatz hoffen. Doch mit einer Leistung, die ihresgleichen sucht, liess der Kandersteger sämtliche Konkurrenz hinter sich. In der Teamwertung kam die Schweizer Delegation auf den 3. Rang.**

### MICHAEL SCHINNERLING

Das Wetter zeigte sich von seiner schlechtesten Seite, als am Samstag der Paragliding World Cup Superfinal in Roldanillo (Kolumbien) ausgetragen wurde. Beim letzten Rennen galt es, einen 94 km langen Zickzack-Kurs durch die Ebene zu fliegen – eine verzwickte Angelegenheit für Michael Sigel und die übrigen 99 Piloten. Viele Wolken und kein Wind: Eigentlich bleibt man da als Gleitschirmflieger lieber zu Hause. Der Kandersteger Sigel jedoch nutzte den letzten Tag der Wettkämpfe, um Geschichte für das Frutigland zu schreiben.

### Nur sechs schafften es ins Ziel

Sigel startete an diesem Tag als Tabellenführer und wurde unter anderem von den beiden Italienern Nicola Donini und Joachim Oberhauser sowie dem Franzosen Honorin Hamard gejagt. All diese Piloten hatten noch intakte Chancen auf den Sieg. Am Ende kamen wegen der schwierigen Bedingungen je-

doch insgesamt nur sechs Sportler ins Ziel. Und was tat Sigel? Er absolvierte den Flug seines Lebens. Für Nationaltrainer Martin Scheel war es kein Zufall, dass der Kandersteger gewann. Schon zuvor hatte Sigel gute Flüge an Wettkämpfen absolviert und verpasste nur mit viel Pech die Podestplätze. Dieses Jahr aber bewies er Nervenstärke, einen guten Riecher für die richtige

Thermik, und brachte sein ganzes Können in den Final ein.

### Ein harter Kampf im Wolkenchaos

«Eigentlich bin ich kein Freund des langsamen Fliegens», erzählt der Weltmeister nach dem Rennen. An diesem Tag aber habe er das Tempo drosseln müssen, da es viele Wolken hatte. «Normalerweise ist es hier schön zum Fliegen.



**Daumen hoch für eine bestechende Leistung: Michael Sigel nach seinem Triumph in Kolumbien.**

BILD ZVG



Diesmal war es nicht so. Zum Teil ging es schnell, wenn die Sonne rauskam – aber das hielt nur 30 Minuten an», so Sigel. «Es war ein harter Kampf, denn die Konkurrenz war sehr stark.» Erst am letzten Tag entschied sich, wer gewinnen würde, denn jeder der Vorderen hätte die Möglichkeit gehabt, den Sieg zu holen. Dass es letztlich ihm gelang, bewertet Sigel so: «Ein tolles und unbeschreibliches Gefühl!»

**«Für mich war klar, dass Michael hier in absehbarer Zeit gewinnen würde»**

Langsam und beharrlich arbeitete sich Sigel in den letzten Jahren als weltbesten Pilot hoch. Nun konnte er die Lorbeeren dafür ernten. «Ich bekam überraschend viele Gratulationen über SMS, Whatsapp und auf anderen Wegen», freute sich der Kandersteger, nachdem sein Sieg offiziell war. «Wer Freude an seinem Sport hat und viel Energie reinsteckt, kann weit nach vorne kommen», so Sigels Rezept. Nationaltrainer Martin Scheel ist stolz auf dessen Leistung und auf die des ganzen Teams. Mit sechs Piloten in der Wertung gelang der Schweiz der 3. Rang in der Nationenwertung. «Für mich war klar, dass Michael hier in absehbarer Zeit gewinnen würde – ob dieses oder nächstes Jahr», so Scheel. «Er ist schon sehr oft sehr gut geflogen und verpasste das Podest jeweils nur knapp.»